



Bitkom Länderindex 2024

Thüringen

16. Platz

Platz	Kategorie	Index
16	Gesamtwertung	49.6
14	Digitale Wirtschaft	34.1
16	Digitale Infrastruktur	52.3
11	Governance & digitale Verwaltung	49.8
13	Digitale Gesellschaft	62.3



Landesregierung: Die Linke | SPD | B'90/Die Grünen



Gemeinden: 631



Bevölkerung: 2.126.846



Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 31.231 Euro

Digitale Wirtschaft

14. Platz

Unternehmen: 64.775
 ITK-Unternehmen: 1.225 (1,9%)
 Hochschulen: 14
 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 0,9 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



Startup-Gründungen

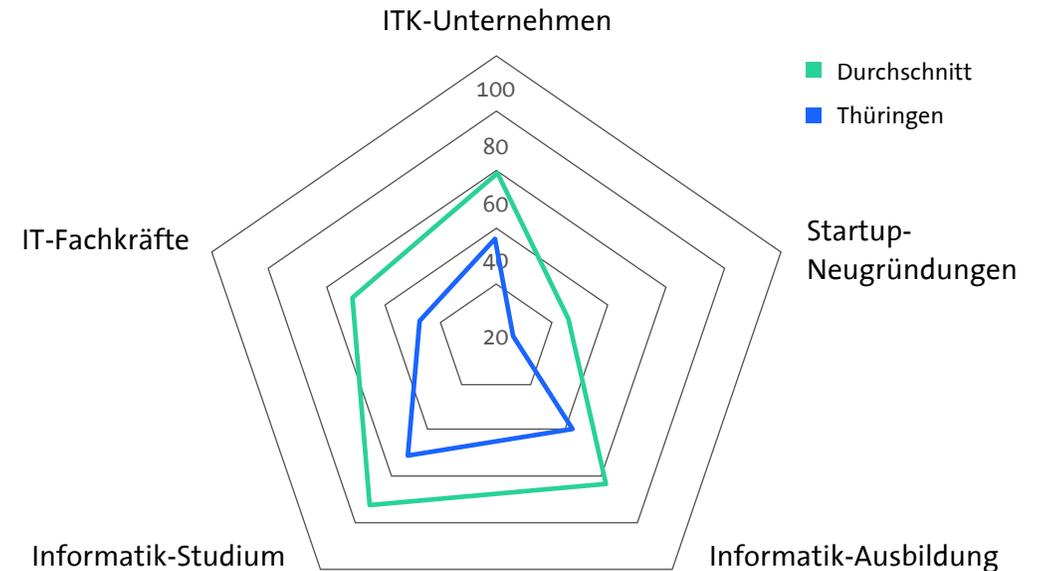
12 Startups

wurden 2023 in Thüringen gegründet.

In Deutschland wurden 2023 insgesamt **2.489 Startups** gegründet. Die meisten Gründungen je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner fanden in Berlin statt (12,5). Damit liegt Thüringen (0,6) bei der Anzahl der Startup-Gründungen auf **Platz 16** im Ländervergleich.

Übersicht der Indikatoren

[Indexwerte]



Im bundesweiten Vergleich liegt Thüringen in der Kategorie Digitale Wirtschaft auf **Platz 14**. Das liegt insbesondere an der geringen Anzahl an Startup-Gründungen, aber auch an dem unterdurchschnittlichen Anteil an ITK-Unternehmen (Thüringen: 1,9 Prozent | Länderdurchschnitt: 2,9 Prozent) und IT-Fachkräften (Thüringen: 1,5 Prozent | Länderdurchschnitt: 2,6 Prozent) im Land.

Digitale Infrastruktur

16. Platz

 Haushalte: 1.074.000

 Fläche: 16.202 km²

 Schulen: 871

 Elektrofahrzeuge: 13.716
(Anteil an allen Kfz: 1,2%)

Indexwertung in der Kategorie



Glasfaserversorgung (Haushalte)

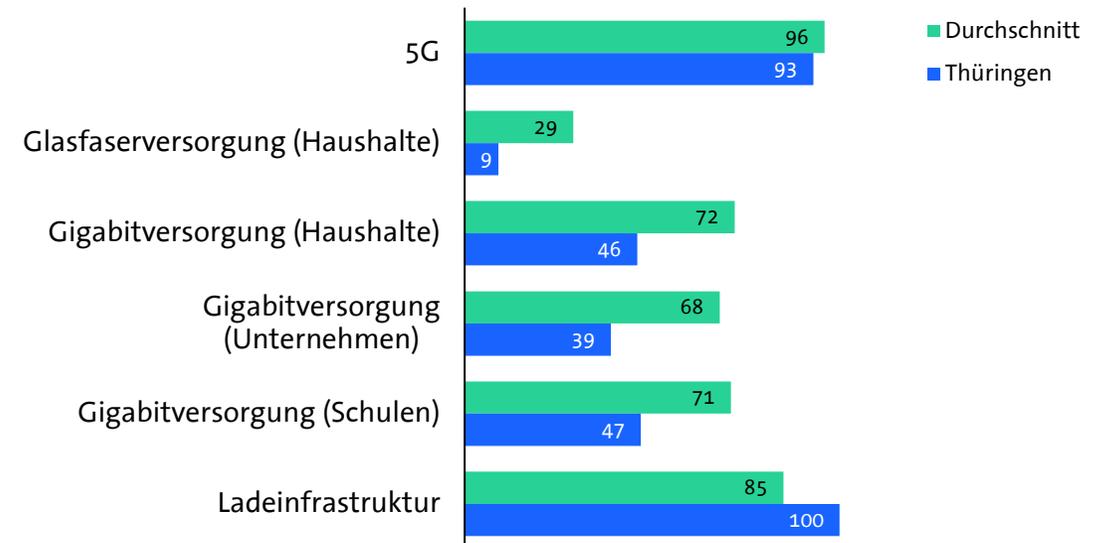
9%

der Haushalte sind an das Glasfasernetz angebunden.

Beim Glasfaserausbau liegt Thüringen deutlich unter dem **Länderdurchschnitt (29 Prozent)** und belegt gemeinsam mit dem Saarland den letzten Platz. Spitzenreiter ist Hamburg: Hier verfügen knapp zwei Drittel aller Haushalte (65 Prozent) über einen Glasfaseranschluss.

Übersicht der Indikatoren

[Indexwerte | Quelle: Bundesnetzagentur]



Im bundesweiten Vergleich liegt Thüringen auf **Platz 16**. Das liegt insbesondere an der geringen Gigabitversorgung von Privathaushalten, Unternehmen und Schulen, bei der das Land jeweils den schlechtesten Wert im Ländervergleich erzielt. Bei der Ladeinfrastruktur erreicht Thüringen hingegen den Bestwert, was insbesondere an dem hohen Anteil an Schnellladepunkten (Thüringen: 32 Prozent | Länderdurchschnitt: 21 Prozent) liegt.

Governance & digitale Verwaltung

11. Platz

Digitalstrategie <input checked="" type="checkbox"/>	Monitoring der Vorhaben <input checked="" type="checkbox"/>
Digitalkabinett <input checked="" type="checkbox"/>	Digitalcheck <input type="checkbox"/>

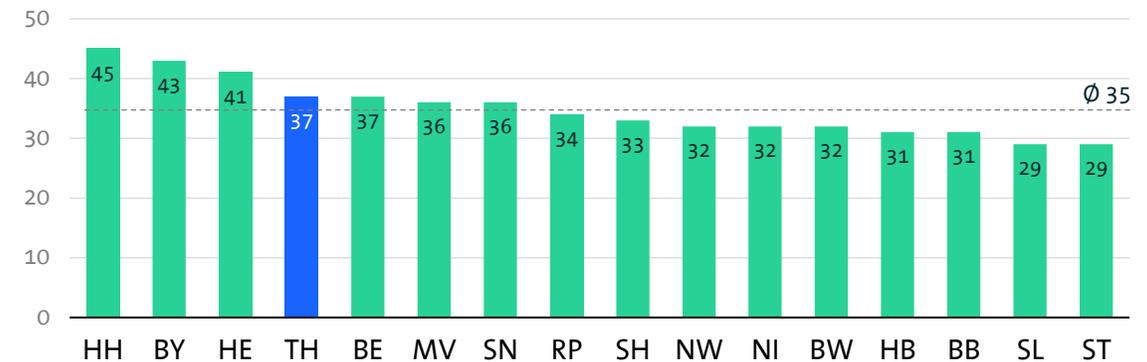
Indexwertung in der Kategorie



In Thüringen gibt es kein eigenständiges Digitalministerium. Das **Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft** steuert federführend die Umsetzung der ressortübergreifenden Digitalstrategie. Durch das Vorhabenmonitoring werden für die Bereiche digitale Verwaltung, digitale Infrastruktur, digitale Bildung und digitale Wirtschaft messbare Ziele definiert und verfolgt.

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[In Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



Thüringen hat **37 Prozent** der digitalen Verwaltungsleistungen des OZG umgesetzt. Damit befindet sich das Bundesland auf Platz 4.

13%

der Bürgerinnen und Bürger in Thüringen schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.

Am positivsten blicken die Bürgerinnen und Bürger in Bremen auf die Digitalisierung ihres Landes. **26 Prozent** sehen diese als sehr fortgeschritten. Schlusslicht ist Brandenburg (10 Prozent).

Digitale Gesellschaft

13. Platz

 Altersdurchschnitt: 47,5 Jahre

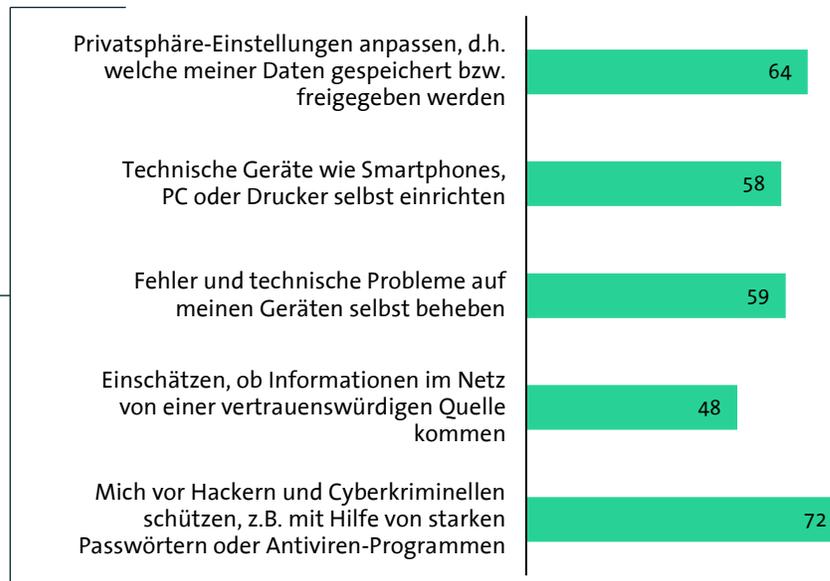
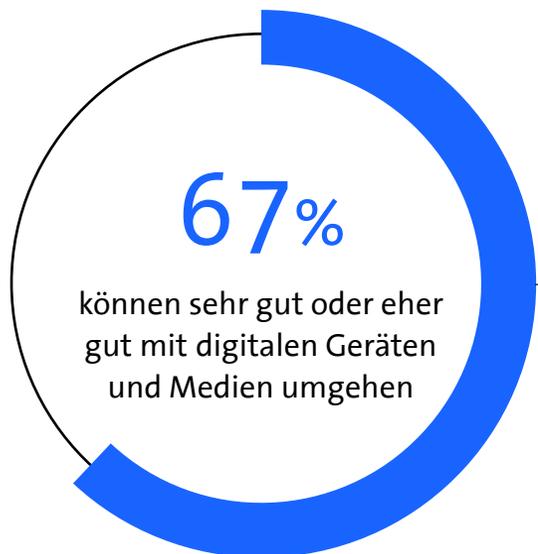
 Bildungsniveau: 16% der Berufstätigen mit Hochschulabschluss

 Bevölkerungsdichte: 130 EW je km²

 Anteil Seniorinnen und Senioren: 27%

Digitalkompetenz

[In Prozent | Quelle: deutschlandweite Bevölkerungsbefragung (n=5.608), Bitkom Research 2024]



Einstellung zur Digitalisierung in Thüringen

91%

stehen der Digitalisierung sehr positiv oder eher positiv gegenüber.

81%

sehen die Digitalisierung weit überwiegend oder eher als Chance.

40%

fühlen sich sehr häufig oder eher häufig von digitalen Technologien überfordert.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes

OZG-Starter-Projekt

Mit Hilfe des sog. „OZG-Starter-Projekts“ möchte der Freistaat Thüringen die Thüringer Kommunen dazu befähigen, einfach und effizient bereits existierende digitale Antragsformulare in der eigenen Verwaltungseinheit nachzunutzen und somit Leistungen möglichst flächendeckend in Thüringen anzubieten. Hierbei liegt ein Fokus auf der durchgängigen Digitalisierung, sodass in der Verwaltung der digital eingehende Antrag medienbruchfrei bearbeitet wird. Das Projekt ist dabei sehr praxisnah gestaltet. So wird den teilnehmenden Kommunen der Prozess anhand der folgenden Antragsstrecken erläutert: Anmeldung in der KITA, Anmeldung einer anderweitigen Straßennutzung, An-/Um- und Abmeldung eines Hundes, SEPA-Lastschrift, Universeller Onlineantrag.

Der Freistaat Thüringen hat bisher mehr als 1,5 Mio. Euro für dieses Projekt zur Verfügung gestellt, sodass die Kommunen das Projekt ohne finanzielle Mehraufwände nutzen können. Eine Fortführung und Erweiterung des Projektes im Jahr 2024 ist eingeplant und vorgesehen. Des Weiteren sind aus dem Bereich „Digitale Gesellschaft“ Instrumente zur Unterstützung und Vernetzung von Kommunen in der Umsetzung mit dem Ziel, einzelne „Leuchtturmprojekte“ (u. a. Lösungen im Rahmen von „Smart City“-Projekten) in die Fläche zu tragen in der Umsetzung. Als erfolgreiches und nachgefragtes Format gilt die Veranstaltungsreihe der „Netzwerktreffen Smart City“.

Impressum

Herausgeber

Bitkom e.V.
Albrechtstraße 10
10117 Berlin

Ansprechpartner & Autoren

Michael Pfefferle | Bereichsleiter Smart City & Mobility
T 030 27576 107 | m.pfefferle@bitkom.org

Sophie Vogt-Hohenlinde | Bereichsleiterin Landespolitik &
Digitale Gesellschaft
T 030 27576 147 | s.vogt-hohenlinde@bitkom.org

Felix Lange | Research Consultant
T 030 27576 546 | felix.lange@bitkom.org

Copyright

Bitkom 2024

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung im Bitkom zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und / oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom.

Redaktion

Lennart Glamann

Gestaltung

Jennifer Albrecht | Bitkom

Methodikhinweis

Dem Bitkom Länderindex liegen verschieden Daten zugrunde. Dazu zählt eine Befragung der Digitalisierungsverantwortlichen aller Bundesländer und eine Bevölkerungsbefragung mit n=5.608 Befragten, die repräsentative Ergebnisse für alle Bundesländer liefert. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl an amtlichen Statistiken und Drittstudien ausgewertet. Alle berücksichtigten Daten wurden anhand spezifischer Bewertungsschemata in Indexwerte umgerechnet, welche einen Wertebereich von 0 bis 100 umfassen. Aus den Indexwerten der einzelnen Indikatoren ergeben sich die Werte der vier Teilbereiche sowie der Gesamtwert (ebenfalls auf einer Skala von 0-100). Ausführliche Informationen zu den verwendeten Daten und den Indexberechnungen finden Sie in der Methodenübersicht.